



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 192

Wien, 10. November 1943

Das Kulturamt der Stadt Wien zum 65. Geburtstag Ritter v. Srbiks

Der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, übermittelte dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Wien Universitätsprofessor Dr. Heinrich Ritter von Srbik zu dessen 65. Geburtstag ein überaus herzliches Glückwunschsreiben. Darin hebt er mit Worten besonderen Dankes das hervorragende Wirken des Gelehrten im Dienste der wissenschaftlichen Forschung hervor.

Erwerbungen der Wiener Stadtbibliothek

Die Handschriften-Abteilung kann trotz der zeitbedingten Schwierigkeiten auch für die Monate September und Oktober auf einen Zuwachs hinweisen, der den Verhältnissen der Friedenszeit nicht nachsteht. Vor allem ist eine Spende des Dichters Franz K. Ginzkey zu erwähnen, der der Stadtbibliothek 150 eigene Manuskripte mit etwa 1500 Blättern überließ. Der Dichter Josef Wenter übergab der Stadt das 98 Großquartblätter umfassende Originalmanuskript seines Schauspieles "Kaiserin Maria Theresia" nebst einer maschinschriftlichen Abschrift mit eigenhändigen Ausbesserungen. Eine außergewöhnliche Erwerbung stellt der Ankauf des großen, schön gebundenen Stammbuches der Maria Theresia von Paradis dar, in dem sich neben anderen bekannten Persönlichkeiten die Dichter Bürger, Claudius, Jerusalem, Klopstock, Caroline Pichler und Scheffel sowie Charlotte Buff und der Physiker Benjamin Franklin mit eigenhändigen Widmungsgedichten eintrugen. Maria Theresia von Paradis, 1759 in Wien geboren, war von der Kai-

serin, deren Namen sie erhielt, aus der Taufe gehoben worden. Als kleines Mädchen erblindete sie. Infolge ihres Talents wurde sie eine berühmte Klavier- und Gesangsvirtuosin. Sie unternahm Gastspielreisen durch ganz Europa und bereicherte bei dieser Gelegenheit ihr Stammbuch. Dieser sehenswerte Band wurde nun dem Wiener Blindeninstitut als Leihgabe überlassen, wo er an einem würdigen Ort ausgestellt wird. Unter den neuerworbenen Schauspielerbriefen verdient vor allem ein Berliner Schreiben Josephine Gallmeyers aus dem Jahre 1876 Erwähnung. Außerdem wurde eine stattliche Zahl Briefe von Burgschauspielern und Wiener Bühnenkünstlern wie von Ernst Hartmann, Maximilian Korn, Therese Peche, Julie Rettich, Karl Schwarz und Auguste Wilbrandt-Baudius sowie von Hofopernsänger Josef Staudigl erworben. Aus den Autographen verdient ein Schreiben des berühmten Architekten Theophil von Hansen hervorgehoben zu werden, weil es ungemein ehrende Worte über das Wiener Kunstgewerbe enthält. Unter den angekauften Dichterbriefen finden sich solche von Robert Hamerling, Karl Adam Kaltenbrunner, Stierle-Holzmeister und Otto Prechtler. Besonders beachtenswert sind acht Briefe und zwei Gedichte von Rudolf Hawel, sowie ein Schreiben des Dichters Murad Effendi, eines Orientreisenden, der 1836 in Wien geboren wurde und mitteilt, daß sein Trauerspiel "Marino Falieri" in der Spielzeit 1879/80 im Wiener Burgtheater aufgeführt wurde. Schließlich wurden Autographen des Historikers Hormayr, des Dombaumeisters Schmidt, des Malers Ranftl und der Komponisten Eduard Strauß und G.M. Ziehrer angekauft.

Aus den Neuerwerbungen der Musikabteilung sei als abschließende Spende musikhandschriftlicher Originalstücke von Werken des Operettenkomponisten Alphons Czibulka die Partitur der 1892 im Theater a.d. Wien aufgeführten Operette "Der Bajazzo" erwähnt. In die Militärmarsch-Sammlung sind als wertvoller Zuwachs Märsche der alten österreichisch-ungarischen Armee im Klaviersatz und in Stimmen für Orchesterbesetzung eingereiht worden. Zu letzteren zählen die Märsche von Nico Dostal, Karl Lorenz, Julius Fucik, Eduard Schmid, Edmund Reim, Engelbert Sitter und F.J. Wagner; die im Klaviersatz erworbenen Märsche stammen vor allem von Franz Lehar, Albert Heinzl, Rudolf Kreuzhuber, Franz Recek und Franz Sommer. Der von C. Angeli komponierte "Georgs-Marsch" ist Georg Ritter von Schönerer gewidmet.

Feierabendstunden

=====

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishaupt-

stellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis I, 11. November, 19 Uhr 30, Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8, "Schubertiade". Mitwirkende: Pg. Herzog (Vortrag und verbindende Worte), Rose Walder, Georg Monthy (Gesang), Professor Grete Hinterhofer (Klaviersvortrag und -begleitung) und das Kolbe-Streichquartett.

Im Kreis IX, 12. November, 19 Uhr 30, Festsaal der Hochschule für Welthandel, 19., Franz-Klein-Gasse 1, "Franz Schubert". Mitwirkende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Persché, Maigut und Roland Neumann (Gesang), Dora Josefowicz (Klaviersvortrag und -begleitung) und das Conrad-Haldenwang-Streichquartett.

Im Kreis II, 13. November, 19 Uhr 30, Gasthof Jelinek, 20., Dresdner Straße 51, "Zauberflöte" von Mozart. Mitwirkende: Kapellmeister Karl Hudez vom Opernhaus der Stadt Wien, Staatsopernsänger Egd Toriff sowie die Opersängerinnen und -sänger Rose Walder, Maria Kytka, Gertrude Langer, Liselotte Körner, Rosl Schwaiger, Rudolf Feichtmayr, Willi Horsten und Ernst Hölzlin.

oooOooo